

# Bad Staffelstein



Melanie Jambor hat ein Faible für alte Vinyl-Platten  
AUS DEM STAFFELSTEINER LAND, SEITE 16

## Alt und Jung unter einem Dach

**DEMOGRAFIE** Momentan ermittelt eine Umfrage in allen Haushalten in und um Bad Staffelstein die Bedürfnisse und Wünsche der Senioren. Der Anfang eines innovativen Projektes, um die Region für ältere Menschen noch lebenswerter zu machen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
LISA KIESLINGER

**Bad Staffelstein** – Katja Brade von der Caritas ist ab nächstem Jahr die neue Quartiersmanagerin in Bad Staffelstein – ein neues Berufsbild, das sich erst in den letzten Jahren entwickelt hat und ziemlich kompliziert klingt. Doch so kompliziert ist es gar nicht: Katja Brade will für die Menschen in ganz Bad Staffelstein, auch in den Dörfern, Ansprechpartnerin für ihre Bedürfnisse und Wünsche werden. Dabei ist ihr besonders die lebendige Nachbarschaft wichtig. Wenn alles nach Plan verläuft, wird sie im Mai nächsten Jahres ihr Büro in der Viktor-von-Scheffel-Straße beziehen, in dem Gebäude des innovativen Projektes „In der Heimat wohnen“.

Im Vorfeld hat sie sich jedoch erst einmal den Sozialraum Bad Staffelstein angeschaut und eine Analyse erstellt. Wichtige Faktoren sind für Brade – besonders im ländlichen Raum – Infrastruktur, Vereinsleben, Ärztenversorgung und Einkaufsmöglichkeiten. Jeder Standort ist verschieden. Wo man in Teuschnitz (Kreis Kronach) Busverbindungen in die Stadt braucht, wären diese in Nürnberg völlig überflüssig, denn da geht es eher um Themen wie alte Menschen mit Migrationshintergrund. Ihr Fazit für den Staffelsteiner Raum: „Besonders die Stadtteile wie Schwabthal, End und Stadel sind strukturell schwach. Kein Bäcker, kein Metzger.“ Hier bedarf es eines Aufbaus der Infrastruktur.

### Nachbarschaftshilfe auf dem Land

In den Ortsteilen gibt es jedoch laut Brade eine gut funktionierende Nachbarschaft. Viele ältere Leute werden zu Hause gepflegt. In der Kernstadt Bad Staffelstein sieht das oft anders aus: „In der Stadt selbst gibt es viele Zuzüge. Rüstige Rentner kommen für ihren Lebensabend

„Besonders die Ortsteile sind strukturell schwach. Kein Bäcker, kein Metzger.“

**Katja Brade**  
Quartiersmanagerin

in die ländliche Gegend. Die haben hier keine soziale Infrastruktur“, erklärt Brade. Keine Verwandten, die schnell helfen können. Kein soziales Umfeld. Und dafür hat Katja Brade im nächsten Schritt ihrer Sozialraumanalyse Ziele entwickelt. „Für die Ortsteile könnte es Fahrdienste geben und für die Stadt könnte sich ein Unterstützernetzwerk aufbauen.“ Vorstellungen, die sich Katja Brade aus ihrer Analyse erschlossen hat. Doch was wollen die Bürger in und um Bad Staffelstein?

Um das herauszufinden, hat Katja Brade eine Umfrage erstellt, die an jeden Haushalt in und um Bad Staffelstein ging. „Wir wollen die aktuelle Situation wissen: Wie leben Senioren? Daraus können wir dann sehen, wo die Beratung hingehen soll“, erklärt sie. Auch die Pflegesituation ist ein wichtiger Punkt in der Umfrage. Damit soll abgetastet werden, wie viel Unterstützung die Angehörigen gebrauchen können. „Die wirklichen Bedürfnisse und Wünsche der Bürger sollen in die Maßnahmen mit aufgenommen werden.“

Nur wenn viele Antworten zur Caritas zurück kämen, könnten die Mitarbeiter ihre Vorstellungen mit denen der Bürger abgleichen, um dann Voraussetzungen zu schaffen, die nötig sind, um möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung bleiben zu können. Noch bis zum 30. Oktober kann die Umfrage zurückgesendet werden. Portokosten übernimmt die Caritas.

Wenn Quartiersmanagerin Katja Brade im nächsten Jahr ihr Büro in Bad Staffelstein bezogen hat, wird sie da sein für Senioren und deren Angehörige. Sie beantwortet Fragen rund um die Themen Altenpflege und Hilfsangebote oder vermittelt die richtigen Ansprechpartner.

### Freiwillige sind das A und O

Katja Brade sieht den Beruf des Quartiersmanagers als einen Anstupsler. „Er soll vermitteln, Versorgungslücken identifizieren und Maßnahmen anstoßen.“ Doch in ihrer 20-Stunden-Woche schafft sie das nicht alleine. Sie ist auf die Hilfe von Ehrenamtlichen angewiesen. „Das klappt alles nur, wenn man ein Netzwerk aufbaut“, sagt Katja Brade. Zum Beispiel in Zusammenarbeit mit den Aktiven Bürgern in Bad Staffelstein. Sie kann sich vorstellen, Fahrdienste zu vermitteln für Bürger, die auf



Das Projekt „In der Heimat wohnen“ in Bad Staffelstein nimmt Züge an. An der Ecke Kreuzberg und Viktor-von-Scheffel-Straße entsteht ein innovatives Mehrgenerationenhaus. Auch die neue Quartiersmanagerin Katja Brade hat voraussichtlich ab Mai 2016 ihr Büro dort.

Fotos: Lisa Kieslinger

dem Dorf wohnen, aber einen Termin in der Stadt haben. Sie denkt an Alltagshilfen wie Einkaufs- und Begleitedienste.

Auch Tauschbörsen sind für Katja Brade denkbar. Besonders in dem neuen Mehrgenerationenhaus. „Ich gehe für dich einkaufen, dafür passt du tagsüber auf den Hund auf.“ Ziel sei immer, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen und dabei soziale Kontakte zu pflegen. Und das auch im Alter.

Katja Brade liegt besonders viel an der Kultur des Hinschauens.

Wenn beim Nachbarn noch mittags die Zeitung im Briefkasten steckt, einfach einmal rübergehen, klingeln und fragen, ob alles in Ordnung ist. Mancherorts müsse das jedoch erst wieder gelernt werden.



Katja Brade hofft auf rege Teilnahme an ihrer Umfrage. Also nicht gleich in den Müll werfen, sondern sich ein paar Minuten Zeit nehmen.

### Projekt „In der Heimat wohnen“ in Bad Staffelstein

**Hintergrund** An der Ecke Kreuzberg/Viktor-von-Scheffel-Straße in Bad Staffelstein soll im Mai 2016 eine besondere Wohngemeinschaft entstehen. Die erste dieser Art im Landkreis Lichtenfels. Das Projekt trägt den Namen „In der Heimat wohnen“ und wird von der Erzdiözese Bamberg, der Joseph-Stiftung und dem Caritasver-

band Bamberg getragen.

**Aufteilung** Insgesamt sollen auf einer Gesamtwohnfläche von 2200 Quadratmetern verschiedenste Wohnformen entstehen: Es wird eine Wohngruppe für zwölf an Demenz erkrankte Menschen geben, zudem barrierefreie Wohnungen für Menschen mit geistiger oder

körperlicher Behinderung sowie Sozialwohnungen von der Stadt. Außerdem soll in dem Haus auch Platz für Familien mit Kindern geschaffen werden. Ein innovatives Mehrgenerationenhaus für Jung und Alt. Auch das Büro von Quartiersmanagerin Katja Brade wird sich ab nächstem Jahr in diesem Haus befinden. lk

### Kurz notiert

#### Volksliederabend im „Angerstübla“

**Bad Staffelstein** – Am heutigen Dienstag, 6. Oktober, findet um 20 Uhr im „Angerstübla“ der Kultur- und Freizeitfreunde Bad Staffelstein in der Angerstraße 57 wieder der allseits beliebte Wander- und Volksliederabend statt. Mitglieder, Freunde und natürlich auch Urlaubsgäste, die Freude am Singen haben, können daran teilnehmen. red

#### Textverarbeitung mit Word 2010 lernen

**Ebensfeld** – Die Volkshochschule veranstaltet ab Donnerstag, 8. Oktober, den Kurs „Textverarbeitung Word 2010“. Der Kurs geht über vier Abende, jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr. Die Teilnehmer erlernen Texte zu bearbeiten und zu gestalten. Sie erstellen Aufzählungen und Tabellen. Weitere Inhalte sind Texteingabe und -korrektur, Absatz- und Zeichenformatierung, Kopf- und Fußzeilen, Briefgestaltung nach DIN 5008 und vieles mehr. Der Kurs findet unter der Leitung von Michael Lutz in der Pater-Lunkenbein-Schule statt. Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Anmeldungen bei Jutta Hellmuth, Telefon 09573/6951, oder per E-Mail an juttahellmuth@hotmail.com. red

#### Mütter beten für ihre Familie

**Dörrwasserlos** – Weil uns Familie wichtig ist und weil es gut tut, sich gegenseitig zu bestärken, bietet die Schönstattbewegung Frauen und Mütter am Mittwoch, 7. Oktober, um 9.30 Uhr im Schönstattzentrum Marienberg einen Vormittag an, bei dem es darum geht, Glauben und Leben miteinander zu teilen. Eine gestaltete Gebetszeit gibt die Möglichkeit, innerlich zur Ruhe zu kommen, tiefer zu Gott und zu sich selbst zu finden und neue Kraft für das Leben als Frau und Mutter zu schöpfen, teilen die Veranstalter dazu mit. Die sich anschließende lockere Runde bietet Raum, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig zu bereichern. red

#### Am Donnerstag ist „Strolchi-Treff“

**Bad Staffelstein** – Im 14-tägigen Rhythmus treffen sich die „Kleinen Strolche“ zum Basteln, spielen, singen und vielem mehr. Nächster „Strolchi-Treff“ ist am kommenden Donnerstag, 8. Oktober, um 17 Uhr im „Angerstübla“ in der Angerstraße 57. Wer ein „Kleiner Strolch“ werden möchte,